



Städtischer Schilderwald: Einfahrtsverbot, doppeltes Halteverbot, Ausrufezeichen – und dann auch noch Poller. Foto: pr

Im Glashaus: Vor lauter Schildern Wald nicht gesehen

Baden-Baden – Wer im Glashaus sitzt, der sollte nicht mit Steinen werfen. Einen Stein geworfen hat in der vergangenen Woche die Stadtverwaltung mit ihrer Aufforderung, der Verunstaltung des Stadt-

wer dabei in die Schusslinie geriet: Na klar, die Stadtverwaltung, und zwar wegen ihres Umgangs mit der Toreinfahrt zum Denkmal „Kloster Lichtental“. Dort sei nämlich ein Schilderwald entstanden, teilt der Verein mit und schreibt den Verantwortlichen ins Stammbuch, dass sie erst vor der eigenen Tür kehren sollten. Ein mitgeschicktes Foto beweist: Vor der Einfahrt zum Kloster ist vor lauter Schildern der Wald nicht mehr zu sehen. „Wenn man ein Denkmal so verunstaltet und gleichzeitig private Schilder als Stadtbild schädigend anprangert, leidet die Glaubwürdigkeit“, schreibt der Verein in seiner Mitteilung weiter – und zeigt auf, wohin der kürzlich von der Stadtverwaltung geworfene Stein fliegt. Na, das hat aber ganz schön geklirrt... **Harald Holzmann**

Augenblick mal!



bilds durch Lichtung des privaten und gewerblichen Schilderwalds zu begegnen (wir berichteten). Beim Oktober-Stammtisch des Vereins Stadtbild indes wurde aufgezeigt, dass die Verwaltung bei diesem Thema im Glashaus sitzt. Wie der Verein mitteilt, ging es bei diesem Termin um die Vergabe der diesjährige „Sauren Zitrone“ für Baden-Badener Neubauten oder Denkmalsanierungen. Und, dreimal dürfen Sie raten,